

SAFEANDSECURE

AUTOMOTIVE SOFTWARE

Advanced Driver Assist

Gateway & Connected Car

Domain & Zonal Controllers

High-Performance
Computing

Digital Instrument Clusters

Powertrain, Chassis
& Body Electronics



For 40 years, world-class companies have trusted Green Hills Software's integrated automotive software platforms, engineering services, and certification experts as the foundation to develop and deploy next-generation in-vehicle systems with confidence to the highest levels of safety and security.

Visit ghs.com/automotive or call **+49 228 4330 777** for further information.

Die Bundesregierung hat sich darauf geeinigt, ab 2023 nicht nur die Förderung für Hybridfahrzeuge einzustellen, sondern auch die Kaufprämie für Elektroautos zu reduzieren. Die staatlichen Subventionen für batterieelektrische Autos, die weniger als 40.000 Euro kosten, sollen demnach von derzeit 6.000 Euro zum Jahreswechsel auf 4.500 Euro pro Wagen sinken. Liegt der Kaufpreis über 40.000 Euro beträgt die Kaufprämie 3.000 Euro anstelle von 5.000 Euro. Kostet das Elektrofahrzeug mehr als 65.000 Euro gibt es wie bisher keinen Zuschuss. Insgesamt stehen für 2023 2,1 Milliarden Euro und für 2024 1,3 Milliarden Euro für die Stromer-Förderung zur Verfügung. Ist dieser Fördertopf leer, heißt es „Bye Bye“ Subventionen.



© StudioLine Photography

Die Förderungskürzungen gefährden die Transformation zur Elektromobilität, kritisiert der Verband der Automobilindustrie (VDA). „Diese Einigung ist für die Verbraucherinnen und Verbraucher mehr als enttäuschend. In Zeiten steigender Kosten und Belastungen ist die Entscheidung, die Förderung einseitig und umfassend zu kürzen, nicht nachvollziehbar. Die Verbraucherinnen und Verbraucher werden im Stich gelassen und der Hochlauf der E-Mobilität ausgebremst“, zeigt sich VDA-Präsidentin Hildegard Müller enttäuscht. Zudem sorgt auch die

Förderungskürzungen für E-Autos – zu kurz gedacht?

Deckelung für Unmut. Denn die Auszahlung der Prämien ist nach wie vor an das Datum der Zulassung des Fahrzeugs gebunden – nicht an das Datum der Bestellung. Und die Lieferzeiten für E-Fahrzeuge sind derzeit aufgrund der hohen Nachfrage, der Rohstoffknappheit und durch eine schleppende Umstellung von Produktionslinien nicht gerade kurz. Von 74 Stromer-Modellen, die aktuell als Neuwagen angeboten werden, können Stand heute nur zehn in weniger als sechs Monaten nach Bestellung geliefert werden. So beträgt die Lieferzeit für den Opel Corsa-e bis zu 15 Monate. Für den Skoda Enyaq iV muss man ca. 18 Monate Geduld aufbringen. Auf den ID.3 und den ID.4 müssen Käufer etwa 14 Monate warten und wer einen Audi Q4 e-tron bestellen möchte, muss sich auf Lieferzeiten von bis zu 20 Monaten einstellen. Um nur einige Beispiele zu nennen.

Bis Ende Juni 2022 wurden 167.263 Stromer zugelassen – was einem Marktanteil von 13,5 Prozent entspricht. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte dieses Segment nach absoluten Zahlen um 12,5 Prozent zulegen. Bei den Hybridfahrzeugen gab es 138.880 Neuzulassungen. Die Kaufprämie wurde dabei gut genutzt, denn es wurden rund 271.000 Anträge auf den Umweltbonus gestellt. Sie ist zwar nicht das alleinige Kaufargument für einen Stromer, aber durchaus ein gewichtiges. 15 Millionen Stromer sollen bis 2030 auf deutschen Straßen rollen, so das Ziel der Bundesregierung. Ich bin gespannt, inwieweit sich ein Auslaufen der Fördermaßnahmen auf dieses Ziel auswirken wird.



Stefanie Eckardt, Chefredakteurin
stefanie.eckardt@hanser.de